

Ernüchternde Bilder

Bremgarten: Buchvernissage und Generalversammlung Projekt Synesius

Das Buch «Sind wir alle Slumbewohner?» von Stephan Gottet, Al Imfeld und weiteren Autoren wurde im Anschluss an die 10. Generalversammlung des «Projekts Synesius» den Vereinsmitgliedern näher vorgestellt.

Wie präsentiert man ein Buch, das ernste Texte und frappierende Bilder enthält? Heinz Koch, Vizepräsident des Vereins «Projekt Synesius», hat ein probates Mittel dazu: Koch erklärt den Aufbau des Buches und lässt dann die Autoren und den Fotografen zu Wort kommen. So geschehen letzte Woche im Restaurant Jojo. Das Buch ist in vier Teile gegliedert: Gedichte von Schriftsteller und Journalist Al Imfeld stehen zu Beginn. Vierzehn Gedichte unter dem Titel «Kreuzweg – Via Dolorosa – Via Crucis». So schwer die Überschrift wiegt, so erdrückend sind die Zeilen. Im zweiten Teil kommt Stephan Gottet zu Wort. Es sind zwei Schilderungen seiner Reisen nach Kenia und Tansania in den Jahren 2013 und 2014. Der Autor schreibt, der Text sollte es ihm ermöglichen, Erlebtes zu verarbeiten und der Leserschaft eine «ziemlich unvollständige» Schilderung zu geben.



Stephan Gottet, Al Imfeld und Heinz Koch (von links) arbeiteten am Buch «Sind wir alle Slumbewohner?» mit.

Bilder: Ruth Meier

Stephan Gottet verarbeitet seine Reise nach Afrika nicht nur mit Text, sondern auch mit Fotografien. Bilder aus den Slums von Nairobi, aus Lwan-

da/Bungoma und Sanya Juu beanspruchen viel Platz im Buch. Neben Gottet haben Caroline Khisa und Godfrey Khisa Wafula fotografiert. Es sind erschütternde und ernüchternde Bilder. Im vierten Teil schreiben di-

eins «Projekt Synesius» in Anwesenheit von 60 Mitgliedern. Der Verein unterstützt Schulen und medizinische Zentren in Kenia und Tansania. Im Vereinsjahr 2013 konnte Mitglied Dr. Gabriel Minder die Thomas-

inhalt? Heinz Koch, Vizepräsident des Vereins «Projekt Synesius», hat ein probates Mittel dazu: Koch erklärt den Aufbau des Buches und lässt dann die Autoren und den Fotografen zu Wort kommen. So geschehen letzte Woche im Restaurant Jojo. Das Buch ist in vier Teile gegliedert: Gedichte von Schriftsteller und Journalist Al Imfeld stehen zu Beginn. Vierzehn Gedichte unter dem Titel «Kreuzweg – Via Dolorosa – Via Crucis». So schwer die Überschrift wiegt, so erdrückend sind die Zeilen. Im zweiten Teil kommt Stephan Gottet zu Wort. Es sind zwei Schilderungen seiner Reisen nach Kenia und Tansania in den Jahren 2013 und 2014. Der Autor schreibt, der Text sollte es ihm ermöglichen, Erlebtes zu verarbeiten und der Leserschaft eine «ziemlich unvollständige» Schilderung zu geben.



Stephan Gottet, Al Imfeld und Heinz Koch (von links) arbeiteten am Buch «Sind wir alle Slumbewohner?» mit.

Bilder: Ruth Meier

Stephan Gottet verarbeitet seine Reise nach Afrika nicht nur mit Text, sondern auch mit Fotografien. Bilder aus den Slums von Nairobi, aus Lwan-

da/Bungoma und Sanya Juu beanspruchen viel Platz im Buch. Neben Gottet haben Caroline Khisa und Godfrey Khisa Wafula fotografiert. Es sind erschütternde und ernüchternde Bilder. Im vierten Teil schreiben diverse Autoren wie Silvio Blatter, Isidor Peterhans und Heinz Koch ihr Nachwort. Ein Vereinsmitglied sagte, er fühle sich hilflos beim Betrachten des Buches «Sind wir alle Slumbewohner?» und sprach damit wohl einigen Anwesenden aus dem Herzen.

Al Imfeld und Stephan Gottet vertraten einhellig die Meinung, dass die Entwicklungshilfe zur Entwicklungszusammenarbeit reifen sollte. Sie wünschen sich eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Gottet kritisierte gar die fehlende Zusammenarbeit unter den Hilfsorganisationen.

Ralph Martin übernimmt das Amt des Quästors

Vor der Buchvernissage leitete Vereinspräsident Stephan Gottet die zehnte Generalversammlung des Ver-

eins «Projekt Synesius» in Anwesenheit von 60 Mitgliedern. Der Verein unterstützt Schulen und medizinische Zentren in Kenia und Tansania. Im Vereinsjahr 2013 konnte Mitglied Dr. Gabriel Minder die Thomas-Schmidheiny-Stiftung überzeugen, das «Projekt Synesius» mit 20000 Franken zu unterstützen.

Auf solider Basis

Finanziell steht der Verein auf solider Basis: Bereits nach zehn Vereinsjahren beträgt das Vermögen rund 93000 Franken. Zum letzten Mal präsentierte Kassier Heinz Nöthiger diese erfreulichen Zahlen. Zusammen mit Vroni Peterhans (Beisitzerin) wurde er von Stephan Gottet verabschiedet. Der Bremgarter Ralph Martin übernimmt das Amt des Quästors im Verein «Projekt Synesius».

Wer sich für «Sind wir alle Slumbewohner?» interessiert, kann das im Verlag nach(t)gedanken erschienene Buch von Stephan Gottet unter www.projekt-synesius.ch bestellen. --rm



Heinz Nöthiger (links) gab das Amt des Quästors nach vier Jahren ab. Sein Nachfolger ist Ralph Martin aus Bremgarten. Vroni Peterhans trat aus dem Vorstand zurück.